

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dornröschen**

**Reinhardt, Philipp**

**Mannheim, 1873**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-82999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82999)

## Vorspiel.

(Offener Saal im Schlosse des Königs.)

### Erste Scene.

Kurt, Landleute, Dienerschaft.

Kurt — Chor.

Schmückt den Saal mit Blumen heute,  
Eingezogen ist die Freude  
In das hohe Königschloß.

Kurt.

Windet junge Maientriebe,  
Zu dem Fest der süßen Liebe;  
Denn des Königs hold Genosß  
Hat, als Hoffnung schon verloren,  
Uns ein Mägdlein hold geboren.

Chor.

Windet junge Maientriebe &c.

Kurt.

Was an prächtigen Gestalten  
Sich im Saale mag entfalten,  
Stolze Ritter, schöne Damen,  
Die aus Näh' und Ferne kamen  
Wöget ih' für Euch behalten  
Und ich will nicht neidisch sein!  
Wenn sich alle Tische decken,  
Laß ich mir's vortrefflich schmecken.



Chor.

Was sich mag im Saal entfalten  
Mögen wir für uns behalten,  
Und er will nicht neidisch sein;

Kurt.

Denn ich halte mich zum Wein.

Chor.

Denn er hält sich ja zum Wein.

Chor.

Schmückt den Saal mit Blumen heute,  
Gingezogen ist die Freude  
In das hohe Königsschloß.

Kurt

Laßt es nun gut sein, mit Blumen und Kränzen  
Lebt Euch Ihr Freunde in fröhlichen Tänzen,  
Gebt Euch der Lust  
Und Freude dahin.

Chor.

Wir geben der Lust und Freude uns hin.  
(Chor und Kurt beginnen in Paaren aufgestellt den Tanz.)

Kurt

Wie tanzt es sich prächtig in fürstlichen Hallen.

Chor.

Heut bin ich Edelmann.  
Heut bin ich Graf.  
Ob wir dem gnäd'gen Herrn noch gefallen  
Eine schöne Prinzessin noch niemals ich traf.  
(gegen Ende des Tanzes ist unbemerkt der König eingetreten).

Kurt.

(den Tanz unterbrechend).

Der König!

Chor.

Der König!

König.

Mein gutes Volk, wie freut mich deine Lust,  
Sie läßt mich treue Lieb erkennen.  
In heißem Dank soll meine Brust  
Auch stets für Euch entbrennen.



Nicht Prunk allein, nicht blut'ger Preis,  
Nicht wild ertrotzter Sieg  
Begründen Fürstenglück.  
Es blühet seinem Thron  
Nur in der Treue Lohn.

Chor.

Heil unserm König!  
Heil seinem edlen Haus!

(Chor mit Kurt ab).

König.

Schon war Hoffnung mir entschwunden,  
Entsagt hatt' ich dem höchsten Glück.  
Nun winken mir die schönsten Stunden,  
Erheitert ist der Zukunft Blick.  
Nähernd ahnden neid'ische Zaubermächte  
Meines Herzens Gattenwahl!  
Kein grünend Reis sproß dem Geschlechte,  
Das einst so reich an Ahnenzahl.  
Doch jede Sorg' ist nun entflohn,  
Es scheucht ein goldner Maienschein  
Der bösen Geister grimmen Hohn,  
In's öde Haus zieht Freude ein.  
Und wenn die Knospe sich entfaltet,  
Im Glanz dem Frühling sich vergleicht,  
Wenn hohe Tugend ihren Sinn gestaltet,  
Dann ist der Eltern höchstes Glück erreicht.

### Zweite Scene.

Voriger. Kurt.

Herr König, Alles ist bereit  
Zum heut'gen Jubelfeste.  
Schon nah'n in Pracht und Herrlichkeit  
Die froh entzückten Gäste.

König.

Und hast von meinem Tagbefehl  
Auch keines du vergessen!?

Kurt.

Herr König, ja bei meiner Seel,  
Ich wär' nicht so vermess'n.